

# Paul Craig Roberts: Waffenruhe gebrochen

## – Iran droht mit Angriff auf Nordisrael

Vollständiges Interview ansehen: [https://www.youtube.com/live/WBR8c4HhwV0?](https://www.youtube.com/live/WBR8c4HhwV0?si=OGzpkmH4ZBqc7chD)

si=OGzpkmH4ZBqc7chD Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

### #Nima

In den letzten Stunden haben wir erfahren, dass Israel den Menschen im Süden von Beirut, in einer Stadt namens Dahia, mitgeteilt hat, sie müssten ihre Häuser verlassen, weil dort alles angegriffen und zerstört werden soll. Danach haben wir gesehen, wie eine massive Evakuierung in dieser Stadt begonnen hat. Auf den Bildern, in den Aufnahmen, die jetzt auftauchen, ist das deutlich zu sehen. Dann hat Iran darauf reagiert. Der iranische Außenminister und der Präsident des iranischen Parlaments haben erklärt, dass es keine direkten oder indirekten Gespräche mehr mit den Vereinigten Staaten gibt und auch keine Botschaften mehr ausgetauscht werden. Außerdem haben sie Israel gewarnt, dass der Norden Israels evakuiert werden müsse.

Weil, sobald sie anfangen, Dahia anzugreifen, nach dieser Evakuierung, wird der Iran den Norden Israels angreifen. Dann gab es ein Telefonat zwischen Donald Trump und Benjamin Netanjahu. Offenbar, so wie er es gepostet hat, sagte er: „Ich hatte ein sehr produktives Gespräch mit Premierminister Bibi Netanjahu aus Israel, und es werden keine Truppen nach Beirut geschickt.“ Ich weiß nicht, was das bedeuten soll, denn er spricht ja über den israelischen Angriff mit Kampfjets auf Beirut. Und dann sagte er außerdem, dass er über einen hochrangigen Vertreter auch ein sehr gutes Gespräch mit der Hisbollah geführt habe. Das ist einfach unglaublich. Ich weiß nicht, wer da auf Seiten der Hisbollah mit ihm gesprochen haben soll, aber das hat er so in diesem Tweet geschrieben.

Und sie haben sich darauf geeinigt, dass alle Schüsse eingestellt werden, dass Israel sie nicht angreift und sie Israel nicht angreifen. Präsident Donald J. Trump. Das ist das, was passiert ist. Und was wir später von Benjamin Netanjahu erfahren haben, war Folgendes: Sie sagten, wenn die Hisbollah uns angreift, werden wir reagieren. Und die Hisbollah sagte, solange Israelis im Süden des Libanon sind, solange sie libanesisches Gebiet besetzen, werden wir sie angreifen. Wir werden angreifen und wir werden sie aus dem Libanon vertreiben. Wie verstehst du das, Paul? Wer führt hier eigentlich das Kommando? Ist es Donald Trump? Denn wenn es um solchen Druck geht, sieht man, dass Donald Trump etwas tun kann, dass er Benjamin Netanjahu anrufen kann. Und wie siehst du das? Wie fühlst du dich bei dem, was gerade passiert?

## **#Paul**

Also, ich denke, es hatte überhaupt keinen Sinn, dass Donald Trump Netanyahu anruft und versucht, ihn zum Aufhören zu bewegen. Es geht um den Iran. Der Iran gibt hier den Ton an. Und der Iran hat zu Israel gesagt: „Okay, ihr könnt den südlichen Teil von Beirut bombardieren, aber wir werden den Norden Israels angreifen. Also fangt besser an, eure Häuser zu räumen.“ Das Ganze wird komplett vom Iran gesteuert. Trump hat nichts getan. Was hat Trump denn gemacht? Und was soll Netanyahu tun, wenn er hört, dass die Iraner sagen: „Wenn die Menschen im Libanon ihre Häuser verlassen müssen, dann müssen die Israelis das in Israel auch.“ Das ist der entscheidende Punkt. Und offensichtlich hat Netanyahu dem Iran geglaubt. Ich habe mich gefragt, warum der Iran Israel überhaupt erlaubt hat, die Angriffe im Libanon fortzusetzen.

Offenbar haben die Iraner entschieden, dass es jetzt weit genug gegangen war. Das ist jedenfalls meine Annahme. Ich glaube nicht, dass Trump irgendetwas damit zu tun hatte. Ich meine, was kann Trump da schon machen? Und warum sollte er Netanyahu sagen müssen: „Hey, du willst doch nicht bombardiert werden und deine Häuser räumen müssen.“ Netanyahu weiß das selbst. Ich vermute also, dass all die Kämpfe, die die Israelis im Libanon wieder aufgenommen haben, nur ein Test waren – um zu sehen, ob der Iran reagieren würde oder ob er, wie Putin, einfach nichts tut. Es schien, als hätte der Iran zu lange gebraucht, um etwas zu unternehmen, aber das, was er dann getan hat, scheint wirksam gewesen zu sein. Das zeigt, dass Israel weiß, dass es sich nicht selbst vor einem iranischen Angriff schützen kann. Und deshalb denke ich, es ist gut, dass die Iraner gehandelt haben.

## **#Nima**

Das Problem, Paul, mit Israel ist, dass sie so verzweifelt sind wegen der Taktiken oder dieser Waffen, die Hisbollah einsetzt – FPV-Drohnen. Und auch mit diesen Raketen, selbst die Raketen treffen Ziele in Israel. Richtig. Das Iron-Dome-System funktioniert nicht. Es scheint, als würde Iron Dome immer wieder versagen. Und genau das ist heute das Hauptproblem für die Israelis, Paul. Deshalb müssen sie zuschlagen, sie müssen nach Dahia, nach Beirut, um dort Ziele zu treffen, weil sie im Süden nicht gegen die Hisbollah kämpfen können. Der einzige Grund, warum sie eskalieren müssen, ist, dass sie keine andere Lösung haben.

## **#Paul**

Also, wissen Sie, der israelische Sicherheitsminister hat gesagt, dass Israel nicht zulassen werde, dass Trump sich aus dem Krieg zurückzieht. Und tatsächlich hatte der Minister damit Erfolg. Denn was Trump vom Rückzug abhalten würde, wäre, dass Israel den Libanon angreift und den Iran dazu zwingt, die Waffenruhe aufzugeben. So bleibt der Krieg am Laufen. Und genau das geschah. Ich habe heute sogar darüber geschrieben. Eigentlich wollte ich den Artikel morgen veröffentlichen, aber

mit dieser neuen Entwicklung muss ich ihn anpassen. Und was der Iran getan hat, war Folgendes: Sie sagten sinngemäß, gut, wenn ihr weiter die Libanesen angreift und sie zwingt, ihre Häuser zu verlassen, dann wird euch dasselbe passieren.

Aber hier spricht Iran, nicht die Hisbollah. Und wenn Israel nicht mit der Hisbollah fertig wird, dann kann es erst recht nicht mit Iran fertig werden. Um diese Situation zu beenden und die rechtsextremen israelischen Zionisten von ihrer „Groß-Israel“-Agenda abzubringen, muss Iran ihnen einen entscheidenden Schlag versetzen. Jemand muss den Israelis klarmachen – allen, den Parteien, der ganzen Bevölkerung –, dass es keine Chance auf ein Groß-Israel gibt. Entweder sie geben das auf, oder sie werden vernichtet. Nur so kann es überhaupt Frieden im Nahen Osten geben. Es spielt keine Rolle, was Trump sagt oder tut. Das ist nur leeres Gerede.

Er hat dort jetzt keinen Einfluss mehr auf das Ergebnis. Die Amerikaner haben gezeigt, dass sie mit Iran nicht umgehen können. Und jetzt merken das auch die Israelis. Und sie müssen es richtig deutlich merken. Wenn ein Land wie Israel so eine Agenda hat – erst neulich hat der Sicherheitsminister sie wieder bekräftigt – nämlich, dass man nicht vorhat, diese Kriege zu beenden, dass das Ziel der Nahe Osten ist, das hat der Sicherheitsminister gesagt, ich zitiere ihn – ja, wenn man so einem Gegner gegenübersteht, worüber will man dann verhandeln? Über einen Waffenstillstand? Ich meine, worum geht's da überhaupt? Entweder man kapituliert, oder man gewinnt. Und vielleicht fangen die Iraner gerade an, das zu begreifen.

## **#Nima**

Sie kommen langsam zu diesem Verständnis. Entschuldige, dass ich dich unterbreche, Paul. Vorgestern hat sich der Vorsitzende des iranischen Parlaments öffentlich geäußert. Ich habe noch nie erlebt, dass der Parlamentspräsident oder iranische Unterhändler, also die Leute, die für die Verhandlungen verantwortlich sind, so sprechen. Er sagte: Wir entscheiden alles auf dem Schlachtfeld, und die Ergebnisse des Schlachtfelds halten wir dann auf Papier fest. So etwas habe ich in Iran noch nie gehört. Das ist neu. Das ist ein neuer Ton. Das ist eine neue Strategie. Das ist ein neues Verständnis auf ihrer Seite.

## **#Paul**

Gut, das ist gut. Das ist gut, weil es das Einzige ist, was die Kriege stoppen wird. Jemand muss gewinnen. Solange die Iraner zögerten, wirklich zu gewinnen, konnten die Israelis und die Amerikaner weitermachen. Aber wenn die Iraner sagen: Warum zögern wir eigentlich, zu gewinnen? – und sich entscheiden, zu gewinnen, dann muss Israel sich damit auseinandersetzen. Und das bedeutet, sie müssen die Idee vom „Groß-Israel“ aufgeben. Die Iraner müssen dann Druck auf die Golfstaaten ausüben, sie müssen sie bedrohen: Entweder ihr seid mit uns, oder ihr seid gegen uns. Sie müssen die Worte von Präsident George W. Bush benutzen: Ihr seid mit uns oder gegen uns.

Genau das müssen die Iraner allen Golfstaaten sagen. Und wenn ihr gegen uns seid, dann werden wir euch vernichten. Nur so kann man in einer solchen Situation sprechen. Man kann nicht so tun, als wäre es ein Missverständnis, das man einfach wegverhandeln kann.

## **#Nima**

Ich finde, Paul, der Punkt, den du ansprichst, ist absolut richtig. Denn bevor das alles passiert ist – der Iran-Krieg und der geplante Angriff auf den Norden Israels – haben die Vereinigten Staaten der Hisbollah vorgeschlagen: Wenn ihr nicht wollt, dass Israel euch angreift, dann müsst ihr aufhören, Israel anzugreifen. Nicht im Norden Israels, sondern im Süden des Libanon. Wenn ihr aufhört, Israel im Süden des Libanon anzugreifen, dann entscheidet Israel, euch nicht in Beirut anzugreifen. Das war einfach unglaublich. Er fragt: Was soll das eigentlich? Und dann kam der Iran ins Spiel. Sie sagten: Es wird nichts passieren, und wir werden Israel angreifen. Ganz egal, was Donald Trump dazu sagt.

## **#Paul**

Ja, sehen Sie, die Amerikaner haben den Widerstand der Hisbollah gegen eine israelische Invasion als Aggression bezeichnet. Also, Israel marschiert in den Libanon ein, und die Hisbollah wehrt sich gegen die Invasion. Und wer soll jetzt der Aggressor sein? Nicht Israel, sondern die Hisbollah. Die Haltung des Trump-Regimes ist also, dass Südlibanon zu Israel gehört. Israel beansprucht dieses Gebiet schon seit Langem. Schauen Sie, das ist jetzt das dritte Mal – mindestens das dritte Mal –, dass Israel in den Süden des Libanon einmarschiert, um ihn zu besetzen. Bei den früheren Versuchen wurde die israelische Armee wieder vertrieben. Ich denke, diesmal könnte es für die Hisbollah schwieriger werden, weil sie so viele ihrer Anführer durch israelische Attentate verloren hat.

Erinnern Sie sich an die Geschichte mit den Handys, die in Wirklichkeit Sprengsätze waren, die Israel zünden konnte? Damit haben sie damals viele Anführer der Hisbollah getötet. Und dann ist natürlich Syrien weggebrochen, also sind auch die Nachschubwege von Iran zur Hisbollah unterbrochen. Das behindert sie. Dadurch steht die Hisbollah heute schlechter da als früher. Aber trotzdem habe ich den Eindruck, dass die Israelis den Fluss nicht überqueren konnten. Ihre Invasion ist also ins Stocken geraten. Sie kommen nicht weiter. Und ich denke, sie müssen jetzt...

## **#Nima**

In manchen Gebieten, Paul, die nahe an der Grenze liegen – also ihrer Grenze –, sie haben ja eigentlich gar keine richtige Grenze, aber wenn wir mal annehmen, sie hätten eine, dann nähert sich in einigen Bereichen der Litani-Fluss dieser Grenze. Sie erreichen also den Litani-Fluss, aber in anderen Teilen des Libanon sind sie noch weit davon entfernt, weißt du. Naja, sie sind nicht einmal in der Nähe der Levante.

## **#Paul**

Richtig. Also, es wäre ein Fehler, einen Waffenstillstand zu haben, der Israel erlaubt, einen Teil des Libanon zu behalten. Verstehen Sie, genau so haben sie Palästina genommen. Sie stehlen es seit neunzehnhundertsiebenundvierzig. Sie nehmen sich ein Stück, dann gibt es einen Waffenstillstand, und das Ganze stoppt eine Weile. Und dann nehmen sie sich wieder ein Stück. Und jetzt nehmen sie sich Gaza und die wenigen Siedlungen, die im Westjordanland noch übrig sind. Und sie dachten, sie hätten Rückenwind, weil die Vereinigten Staaten für sie den Iran angreifen würden. Also haben sie im Libanon wieder angefangen.

## **#Paul**

Die Iraner haben sich dem entgegengestellt. Und ich denke, das harte Auftreten, das die Iraner gezeigt haben – wie Sie berichtet haben – das stimmt wahrscheinlich, und es wirkt, weil die Vereinigten Staaten oder Israel nichts tun können, um die Raketen abzufangen, die auf Israel zufliegen. Ich glaube, es wäre sogar noch wirkungsvoller gewesen, wenn die Iraner statt einer Drohung einfach eine ganze Reihe von Raketen auf Israel abgefeuert hätten. Und dann gesagt hätten: Jetzt evakuiert. Da kommen noch mehr. Evakuiert Tel Aviv. Wir werden Tel Aviv zerstören. Bringt alle aus Tel Aviv raus. So beendet man einen Krieg. Man macht deutlich, dass man genauso entschlossen ist, sie zu vernichten, wie die Israelis entschlossen sind, Iran und den Libanon zu vernichten.

Also, wenn man immer bereit ist, einen Waffenstillstand zu schließen und zu verhandeln, dann nimmt einen niemand als Gegner wirklich ernst. Schau, nicht mal das winzige Lettland. Was hat das? Drei Millionen Einwohner? Drei Millionen! Selbst die nehmen Russland nicht ernst. Warum? Weil Putin nie etwas unternimmt. Wenn man ernst genommen werden will, darf man nicht einfach die andere Wange hinhalten. Man muss jemandem sprichwörtlich den Kopf abschlagen. Und die Israelis, die haben das schon sehr lange kommen sehen, und niemand hat etwas getan. Und genau deshalb sind Palästina zerstört, der Irak zerstört, Syrien zerstört, Libyen zerstört, und der Iran und der Libanon sind im Krieg – weil sich niemand den Israelis entgegengestellt hat.

## **#Nima**

Paul, ich sehe wirklich, was passieren wird, wenn diese arabischen Staaten und die Führer in den Golfstaaten so weitermachen wie bisher – mit derselben Haltung, demselben Verhalten, denselben politischen Entscheidungen. Dann wird ihnen das Gleiche passieren wie im Süden des Libanon. Eines Tages könnte Israel nach Saudi-Arabien oder in die Vereinigten Arabischen Emirate gehen, sie alle einnehmen und sagen: Das ist jetzt eine Pufferzone zwischen Israel und Iran. Ich will eine Pufferzone, eine tote Zone. Und diese Leute – man sieht bei diesen Golfstaaten keinerlei Lernprozess. Da ist einfach nichts. Ich habe keine Ahnung, was sie sich dabei denken.

## **#Paul**

Sie denken nicht nach. Oder sie sagen einfach: Ach, ich will den Abend genießen, darum kümmern wir uns morgen. Schau, die Israelis haben es Saudi-Arabien schon deutlich gemacht. Sie haben Groß-Israel neu definiert. Es reicht jetzt vom Nil bis nach Pakistan. Die Israelis haben den Saudis also schon gesagt: Wir beanspruchen euch. Saudi-Arabien ist Teil von Groß-Israel. Und dasselbe haben sie den Türken gesagt. Du weißt ja, ich habe in dieser Sendung schon früher darüber berichtet. Letzten Februar kam der ehemalige israelische Premierminister Bennett – heißt er so, Bennett? – zu dem jährlichen Treffen der Israel-Lobby in den USA. Und dort hat er gesagt: Die Türkei ist das nächste Iran.

Nun, das war die Anweisung, die Israel an die Israel-Lobby gegeben hat – sie sollten anfangen, die Türkei zu dämonisieren, die Türkei als Terroristen darzustellen und die ganzen dummen Amerikaner gegen die Türkei aufzuhetzen, damit sie einen amerikanischen Angriff auf die Türkei akzeptieren würden. Es war also ganz klar: Nach Israel sollte die Türkei dran sein. Wenn der Iran sich nicht dagegen gestellt und das gestoppt hätte, dann wäre genau das passiert. Die einzige Kraft im Nahen Osten, die sich wirklich erhoben hat, ist also der Iran. Keine der anderen. Nicht einmal die Palästinenser. Ich meine, die Palästinenser sind seit dem Jahr neunzehnhundertsiebenundvierzig passiv. Sie haben einfach hingenommen, dass sie aus ihren Dörfern vertrieben werden.

## **#Nima**

Meinen Sie die Palästinenser im Westjordanland? Weil wir wissen, dass die Hamas zurückkämpft.

## **#Paul**

Alle Palästinenser. Ich meine, das, was heute Israel ist, war früher Palästina. Haben Sie nicht die Karten gesehen, wie Palästina im Laufe der Zeit immer kleiner geworden ist? Israel war damals nur ein winziges Stück davon. Jetzt ist Palästina das winzige Stück. Und sie waren einfach passiv. Statt sich zu bewaffnen, haben sie ihre Häuser verlassen. Sie haben die Olivenhaine zurückgelassen. Und vielleicht liege ich falsch, aber ich glaube, es gibt inzwischen drei Generationen von Palästinensern, die in Flüchtlingslagern geboren wurden – in Jordanien und, glaube ich, auch im Libanon. Sie werden dort geboren, sie leben dort – drei Generationen Palästinenser in Flüchtlingslagern. Nun, die Palästinenser waren zahlenmäßig mehr als die Israelis. Sie hätten sie vernichten können, aber sie haben es nicht getan.

Sie sind vor Aggression geflohen. Die schwachen Versuche, die Ägypten und Syrien unternommen haben – ich meine, das war ja nicht mal ernst gemeint. Das hier ist also eine Veränderung. Was der Iran getan hat, ist eine Veränderung. Und wenn sie weiterhin die Fähigkeiten haben, die sie offenbar besitzen, und sich entscheiden, das wirklich bis zum Ende durchzuziehen, dann können sie die zionistische Agenda eines Groß-Israel zerstören. Und das würde dann all diese Jahrzehnte des Konflikts beenden. Ich meine, ich finde, die Israelis müssen sich auch aus dem Westjordanland zurückziehen. Sie müssen den größten Teil von dem zurückgeben, was sie gestohlen haben. Sie müssen sich aus Gaza zurückziehen. Ostjerusalem? Dazu sollten sie gezwungen werden.

Weißt du, Netanyahu hat schon zugegeben, dass sie jetzt siebenzig Prozent von Gaza in Israel eingliedern. Und sein Publikum rief: „Hundert Prozent, hundert Prozent!“ Er sagte: „Ja, es werden hundert Prozent, aber wir machen das Schritt für Schritt. Wenn wir alles auf einmal nehmen, gibt es mehr Widerstand.“ Er sagte: „Schaut, wir hatten fünfzig, niemand hat etwas gesagt. Dann hatten wir sechzig, auch da hat niemand etwas gesagt. Jetzt nehmen wir siebenzig. Aber wenn wir alles auf einmal genommen hätten, hätte jemand etwas gesagt.“ So haben die Israelis das gemacht. So haben sie Palästina genommen. Was die Leute heute als Israel sehen, ist in Wirklichkeit Palästina. Im Jahr neunzehnhundertsiebenundvierzig war das alles palästinensisch.